



Ausgabe 1/2023, 28. Jahrgang, März 2023

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden!

Wir leben in schweren Zeiten! Erst haben uns die Corona-Maßnahmen im Griff gehabt, jetzt leiden wir an Kriegsfolgen, Rüstungskosten und Inflation...

Ich habe Ihnen wieder einige interessante Angebote beigefügt – sicher werden Sie fündig!

PFLEGEVERSICHERUNG

Dass die Pflegepflichtversicherung nur eine Teilkasko darstellt, sollte bekannt sein. Eine Pflege-Ergänzungsabsicherung ist demnach sehr wichtig.

Unsere Empfehlung: Frühzeitig damit beginnen und so zu günstigeren Prämien abschließen.

Nicht nur für ganz junge Menschen zu empfehlen: www.junge.pflegevers.de.

Da finden Sie unseren DREI EURO Tarif, ein Pfl egetagegeld mit 1.500 Euro mtl. Leistung, der inzwischen 3,50 Euro monatlich kostet. Damit kann man nichts falsch machen. Für 3,50 Euro bekommt man heute nicht mal mehr einen Eisbecher...

Außerdem bieten wir eine Pflegerentenversicherung an, die auch dann Zahlungen leistet, wenn man nicht pflegebedürftig wird. Klingt unglaublich? Ist es auch – hier finden Sie ein Beispielangebot:

www.suega.de/pflege.htm (mit konkreter Berechnung)!

WELCHEN WERT HAT IHR HAUSRAT?

Wahrscheinlich können Sie da auch nur Schätzwerte nennen. Genauer wüsste man es, wenn man sich gerade neu eingerichtet hat – hoffentlich nicht nach einem Schaden in Ihrer alten Wohnung... Die Versicherer empfehlen eine Versicherungssumme von 650 Euro je Quadratmeter Wohnfläche. Das ist der bundesdeutsche Richtwert. Bei einer durchschnittlich eingerichteten 80 qm-Wohnung ergäbe das also 52.000 Euro Versicherungssumme. Haben Sie eine bessere Ausstattung, vielleicht durch teure Hobbys oder Kunstgegenstände etc., würde der Richtwert natürlich nicht ausreichen. Umgekehrt wäre man bei einer absolut spartanischen Einrichtung überversichert.

ABER: Für die richtige Versicherungssumme sind immer SIE verantwortlich!

Die Hausratversicherung bezahlt übrigens nicht nur den reinen Sachschaden, sondern noch vieles mehr - z.B. auch die Hotelkosten, wenn die Wohnung nach einem Schaden zeitweise nicht mehr bewohnbar ist. Das kann richtig ins Geld gehen. Die Versicherung bezahlt die tatsächlichen Kosten, gemäß den im Vertrag verankerten Kostensätzen (beispielsweise pro Tag 3 Promille der Versicherungssumme bis zu 200 Tage lang!). Bei der o.g. beispielhaften Versicherungssumme von 52.000 Euro wäre das bis zu 156 Euro je Tag!

Ich habe das schon, wenn auch nur sechs Wochen lang, bei meinen Kunden erlebt!

WOHNGEBÄUDE, BETRIEBSSTÄTTEN

Auch hier kann man nicht oft genug darauf hinweisen, dass die Versicherungssummen von Zeit zu Zeit überprüft werden müssen. Dies vor allem dann, wenn Anbauten bzw. Modernisierungen erfolgt sind.

Wer von uns Normalbürgern kann sich den Verlust eines halben Hauses leisten – nur weil die andere Hälfte im Schadenfall nicht versichert war???

Wie wichtig ist die Elementarschadenversicherung? Sehr wichtig! Ich bin für eine derartige Versicherungspflicht – weil diese Versicherung dann sehr wahrscheinlich auf Grund der breiten Risikostreuung sehr preisgünstig angeboten werden könnte – und wer will schon wissen, welche Wetterkapriolen uns bevorstehen...

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Eine Privat-HV ist ein absolutes MUSS, aber es gibt einige Dinge zu beachten.

Sind Sie Single oder verheiratet? Müssen Sie eine Dienst-Haftpflicht einschließen, was z.B. bei auch Lehrern oder Krankenschwestern möglich sein kann.

Vermieten Sie ein Haus bzw. eine Wohnung darin oder verpachten Sie ein Grundstück?

Dann sollten Sie eine Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung abschließen!

Da diese Versicherungen auch meist sehr preisgünstig sind, sollte man das keinesfalls vernachlässigen.

Was für PRIVAT gilt, ist für Unternehmen noch wichtiger – da geht es um zigfach höhere Risiken und Haftungssummen. Die meist jährliche automatische Abfrage der Versicherer sollte man da nicht als lästig ansehen, sondern mit Bedacht beantworten. Sprechen Sie uns an, wenn grundsätzlich neue Risiken mitversichert werden müssen.

EDELMETALLE

GOLD kann man nicht drucken!

GELD schon...

Bei z.B. 6 % Inflation p.a. haben Sie nach zwölf Jahren (wenn Sie nichts entnehmen und es keine Zinsen gibt) immer noch den gleichen Betrag auf dem Sparkonto.

Bei dieser Geldentwertung könnten Sie nach zwölf Jahren allerdings nur noch die Hälfte gegenüber heute einkaufen!

Rechnen Sie selbst nach!

Die Lösung: EDELMETALL-Sparpläne, bevorzugt Gold!

Gold kann man wirklich nicht drucken! Und es hat noch nie seinen Wert verloren!

Sie kaufen monatlich zum aktuellen Preis für einen festgelegten Betrag Anteile eines Goldbarrens. Ist der Kurs günstig, kaufen Sie automatisch mehr ein, ist er ungünstig, dann weniger. So machen Sie alles richtig.

Neben Gold können Sie auf die Weißmetalle Silber, Platin und Palladium sparen, die im Zollfreilager verwahrt werden. Die Edelmetalle sind Ihr Eigentum und Sie können sie jederzeit gegen geringe Kosten nach Hause ordern – oder auch aus dem Hochsicherheitslager heraus verkaufen. Letzteres erfolgt innerhalb kürzester Frist, weil natürlich keine Prüfung und Bewertung erfolgen muss. Es handelt sich um eine reine Buchungsmaßnahme vom Bestand Kunde zurück auf Bestand Anbieter. Ich biete Ihnen eine ehrliche Beratung ohne versprochene Mondrenditen und einen Vertrag mit niedrigen Abschlusskosten!

Schauen Sie doch mal auf www.suega.de/goldsparplan. Dort ist unser Angebot ausführlich beschrieben. Sie können dort auch den PRIVAT-Report „Geldanlage in Edelmetalle“ als eBook downloaden.

Bei dieser Gelegenheit: vor ziemlich genau 100 Jahren wütete eine Hyperinflation in Deutschland! Wir haben auf www.suega.de (unter „aktuelles“) eine NTV-Dokumentation verlinkt, welche die Geschehnisse von damals an Hand der Preise für eine Tasse Kaffee nachvollzieht.

ALTERSVORSORGE

Über Edelmetalle haben wir gerade erst gesprochen. Aber es gibt natürlich weitere Lösungsvorschläge.

Die gute alte Lebensversicherung ist leider ganz schön ins Hintertreffen geraten – angesichts der niedrigen Zinsen und unsicherer Prognosen.

Empfehlenswert sind Fondspolizen oder direkte Börsenanlagen (letztere haben wir aber nicht in unserem Angebot).

Es mag merkwürdig klingen: Lebensversicherungs-Verträge ohne Garantien sind die bessere Alternative. Garantien kosten einfach zu viel Geld.

Denken Sie bitte auch an Ihre Kinder und Enkel. Hier geht es um sehr lange Laufzeiten – wo man schon mit geringen Beträgen große Summen ansparen kann.

Es gibt übrigens auch Kinder-Goldsparpläne ab 25 Euro Monatsbeitrag.

PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG

Auch in unserem Bestand mehren sich Beschwerden über hohe Prämiensteigerungen – vor allem bei älteren Versicherten im oder kurz vor dem Rentenalter.

Auch ich habe die Beitragserhöhungen in diesen Größenordnungen nicht vorhersehen können.

Wir bieten Ihnen Hilfestellung an, wenn es nicht anders geht und Sie wieder in die GKV wechseln wollen. Das funktioniert quasi in jedem Alter – ist aber z.T. recht aufwendig.

Die einfachste Möglichkeit sei hier schon genannt, der Wechsel in die kostenlose Familienversicherung des gesetzlich versicherten Ehepartners.

Die derzeitigen Bedingungen sind:

- maximales Einkommen von 485 Euro im Monat (incl. aller Zinsen, Mieten, Dividenden und Renten)
- keine Gewerbeanmeldung

Wie Sie sehen, ist dieses Verfahren bereits bei einer sehr geringen Rentenzahlung nicht mehr umsetzbar. Weitere Lösungen erfahren Sie auf Anfrage. Sprechen Sie derartige Maßnahmen am besten mit Ihrem Steuer- oder Unternehmensberater ab!

UND: Der Blick über den Gartenzaun weckt Hoffnungen – man muss aber auch mit den dann vorhandenen Nachteilen umgehen können.

Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an mich, wenn Sie weitere Informationen benötigen.

In diesem Zusammenhang sei hier auch nochmals auf die Wichtigkeit einer

Rechtsschutzversicherung hingewiesen!

SIE HABEN NOCH FRAGEN?

... dann freue ich mich auf Ihre Anrufe!

Ich bin Rentner und arbeite gern noch eine gewisse Zeit. Ob das drei, fünf oder mehr Jahre sind, kann ich noch nicht sagen. Ich bin seit Juli 1990 in der Versicherungsbranche – und da kommt es jetzt auf ein paar Jahre nicht an...

Ich versichere Ihnen, dass ich mir die Zeit nehmen werde, mich um Ihre Anliegen zu kümmern.

Ich bedanke mich für Ihre Treue und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Wie immer gilt: Melden Sie sich bitte auch, wenn Sie diese News nicht mehr erhalten wollen!

Und natürlich auch, wenn Sie eine neue eMail-Adresse haben!

Ihnen vielen herzlichen Dank und alles Gute!

IHR

FRANK ULBRICHT



1923

Kostete die Tasse Kaffee:

im Januar 100 im Februar 150

im März 500 im April 600 im Mai 700 im Juni 1400 und

3000 im Juli 7000 bis 16000 im August 70000 bis 200000

im September 1 Million bis 3 Millionen am 2. Oktober

16 , am 5. Okt. 24 , am 11. Okt. 80 , am 19. Okt. 400 Millionen

am 25. Oktober 2 Milliarden am 28. Oktober 4 Milliarden

am 5. Nov. 20 , am 12. Nov. 80 , am 15. Nov. 200 und am 21. Nov.

400 Milliarden Mark. Im Dezember 30 Rentenpfennige.